



Pressemitteilung 26/2009

## Aktion „Rettet die Frischmilch“

### Verbraucherzentrale Hessen fordert Angebotserhalt der echten Frischmilch

Frankfurt, 2.4.2009. Immer mehr Supermärkte und Discounter ersetzen im Kühlregal herkömmlich pasteurisierte Frischmilch durch länger haltbar gemachte ESL-Milch. Für alle, die gerne weiterhin Frischmilch kaufen wollen, startet die Verbraucherzentrale Hessen heute die Aktion „Rettet die Frischmilch“. Sie hält in allen Beratungsstellen gelbe Klebezettel mit der Aufschrift „Wo ist die Frischmilch?“ bereit. Damit können Frischmilchfans an Kühlregalen oder Pinnwänden ihres Discounters oder Supermarktes deutlich machen, dass ihnen dieses Lebensmittel fehlt. Gleichzeitig zeigen Verbraucher, dass sie sich gegen die Angebotspolitik des Handels wehren. „Es muss sicher gestellt werden, dass echte Frischmilch flächendeckend im Handel erhältlich bleibt“, fordert Andrea Schauff von der Verbraucherzentrale Hessen. „Außerdem muss für die stärker verarbeitete ESL-Milch eine eindeutige Kennzeichnung vorgeschrieben werden.“

Die längere Haltbarkeit der ESL (Extended Shelf Life)-Milch nützt einseitig dem Handel. Er trägt zum Beispiel ein geringeres Risiko, auf Beständen mit abgelaufenem Mindesthaltbarkeitsdatum sitzen zu bleiben. Nicht umsonst nehmen immer mehr Supermärkte und vor allem Discounter pasteurisierte Frischmilch aus dem Sortiment.

Die jetzt in den Regalen ganz überwiegend zu findende ESL-Milch ist durch verschiedene Behandlungsverfahren wie Hoherhitzung oder Mikrofiltration und Ultrahoherhitzung des abgetrennten Rahms gekühlt drei- bis viermal länger haltbar als pasteurisierte Frischmilch. Nachteil für Verbraucher: Die Milchqualität wird durch die stärkere Verarbeitung beeinträchtigt. Durch die Hoherhitzung entsteht ein leichter Kochgeschmack. Wie hoch die Vitaminverluste durch das ESL-Verfahren und durch längere Lagerzeiten sind, wird derzeit untersucht.

ESL-Milch liegt nach Auffassung der Verbraucherzentrale Hessen in der Verarbeitung zwischen pasteurisierter Frischmilch und ultrahoherhitzter H-Milch. „Für Verbraucher muss das in der Verkehrsbezeichnung deutlich werden“, so Schauff. Doch ob es sich um ESL-Milch oder Frischmilch handelt, können Verbraucher auf der Verpackung nur schwer oder gar nicht erkennen. Das zeigen die zahlreichen Beschwerden, die bei den Verbraucherzentralen eingehen. Denn ESL-Milch darf ebenfalls die Verkehrsbezeichnung „Frischmilch“ tragen. Zwar haben sich die Anbieter im Februar zu einer freiwilligen Kennzeichnung verpflichtet: ESL-Milch wird als *Frischmilch* „länger haltbar“ offeriert. Herkömmliche Frischmilch erhält den Zusatz *„traditionell hergestellt“*. Doch für Verbraucher ist auch damit keine Transparenz geschaffen.

presseinfo  
presseinfo  
presseinfo



Die Verbraucherzentrale Hessen fordert den Bundes-Gesetzgeber und die Verbraucherminister der Länder erneut dazu auf, durch geeignete Kennzeichnungsvorschriften für Durchblick im Kühlregal zu sorgen.

Verbrauchern sollten sich gegen die Bevormundung des Handels wehren und sich zahlreich an der Aktion „Rettet die Frischmilch“ beteiligen. Die gelben Post-its „Wo ist die Frischmilch?“ sind in den Beratungsstellen der Verbraucherzentrale Hessen kostenlos erhältlich. Sie werden gegen einen adressierten und mit 0,55 € frankierten Rückumschlag DIN C6 auch zugesandt. Bestellungen an: Verbraucherzentrale Hessen e.V., Große Friedberger Straße 13-17, 60313 Frankfurt am Main

#### Ergänzende Informationen für Verbraucher:

- Marktcheck zum Angebot von Frischmilch und der Kennzeichnung von ESL-Milch der Verbraucherzentrale Hamburg im Internet unter [www.vzhh.de](http://www.vzhh.de)
- **Telefonische Beratung** der Verbraucherzentrale Hessen zum Thema „Lebensmittel & Ernährung“ dienstags 10 bis 14 Uhr unter 0900 1 972012. *0,90 € pro Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom AG – andere (Mobilfunk-) Netzbetreiber können zusätzliche Kosten berechnen.*
- **Infoline Ernährung** zu aktuellen Themen und Lebensmittelskandalen rund um die Uhr unter 0180 5 972012. *0,14 € pro Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom AG – andere (Mobilfunk-) Netzbetreiber können zusätzliche Kosten berechnen.*
- Ratgeber unter [www.verbraucher.de](http://www.verbraucher.de)
- **Hessenweites Servicetelefon 0180 5 972010.** *14 Cent pro Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom AG – andere (Mobilfunk-) Netzbetreiber können zusätzliche Kosten berechnen.* Informationen über das Beratungs- und Seminarangebot sowie die Öffnungszeiten der Beratungsstellen der Verbraucherzentrale Hessen; teilweise auch Terminvereinbarung möglich. Keine Beratung!

#### Pressekontakt zu dieser Meldung:

Frei zum Nachdruck, Belegexemplar erbeten

**Beratungsstellen der Verbraucherzentrale Hessen:** Borken, Bahnhofstraße 36 b • Kassel/Nordhessen, Bahnhofplatz 1 (Kulturbahnhof) Gießen, Südanlage 4 • Fulda, Karlstraße 2 • Frankfurt/Rhein-Main, Große Friedberger Straße 13-17 (Nähe Konstablerwache) • Darmstadt/Region Starkenburg, Luisenplatz 6 (Carreegalerie) • Rüsselsheim/Groß Gerau, Marktstr. 29 • Wiesbaden, Luisenstr. 19 (im Umweltladen)